

nicht wenige, die auf Grund der hier empfangenen Anregungen in der Landwirtschaft nach neuen Methoden arbeiten.“

Unter persönlicher Anleitung durch Genossen Sprenger wurde im VEG Carnbs der Rapsanbau 1955 nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden durchgeführt. Das Ergebnis: auf einer Fläche von 25,70 Hektar angebautem Raps war es möglich, 683 dz auszudreschen und einen Ertrag im Werte von rund 88 000 DM zu erzielen. In den Jahren vorher, als noch nach veralteten Methoden gewirtschaftet wurde, waren die Rapserten des VEG weitaus geringer.

Es ist eine Freude, an solchen Vorträgen teilzunehmen und dabei zu beobachten, wie Genosse Sprenger es versteht, die Teilnehmer mitzureißen. Die Bauern berichten ohne Hemmungen über Beispiele aus ihren eigenen Arbeitserfahrungen, so auch bei der Anwendung von Neuerermethoden. Der Referent hat bei seinen Vorträgen immer die zum Thema passende Literatur zur Hand und weist bei der Erläuterung des Problems zugleich auf den betreffenden Abschnitt in der Broschüre hin. In der kurzen Zeit dieser Fachvorträge können die Teilnehmer nicht immer alles sofort richtig in sich aufnehmen und verarbeiten. Deshalb empfiehlt der Referent, die dazugehörige Literatur zu kaufen. Heute gehört es schon zur ständigen Praxis der Bauern, zu Hause in Ruhe über den gehörten Stoff in einer Broschüre oder im Fachbuch nachzulesen. Der Referent ist immer gern bereit, nicht nur in theoretischen Fragen, sondern auch in der praktischen Arbeit den Bauern zu jeder Zeit helfend zur Seite zu stehen.

Die Volksbuchhandlung der Kreisstadt hat sich durch einen Vertrag mit dem Referenten verpflichtet, ihn rechtzeitig mit der neuesten Literatur zur Produktionspropaganda in der Landwirtschaft zu beliefern. Es ist selbstverständlich notwendig, daß sich der Referent mit dem Material vertraut macht, damit er bei seinen Vorträgen über fortschrittliche Arbeitsmethoden gleichzeitig auch die betreffenden Fachbroschüren anbieten kann. So zum Beispiel die Broschüren „Höhere Kartoffelerträge durch neuzeitliche Agrotechnik“, „Die Einführung neuer Fruchtfolgen“ oder Materialien aus der Schriftenreihe „Werk-tätige Bauern berichten über ihre Erfahrungen“ u. a. m., die vom Deutschen Bauernverlag und dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft herausgegeben werden. Genosse Sprenger hat es verstanden, in den Jahren 1953 bis 1955 bei seinen Schulungen über 20 000 Exemplare von Fachbroschüren im Werte von über 12 000 DM an die Landbevölkerung zu verkaufen.

Der werktätige Einzelbauer Zachow aus Crivitz klagte über einen niedrigen Leistungsstand seiner Milchkühe. Bauer Zachow ist ein regelmäßiger Besucher der Fachvorträge. Mit großem Interesse hat er die vom Referenten empfohlene Literatur gelesen, so auch die Broschüre „Wir erreichten 4000 kg Milch-Stalldurchschnitt im ganzen Dorf“ aus der Schriftenreihe „Bauern berichten über ihre Erfahrungen“. Er hat das hieraus Gelernte in Verbindung mit den Anregungen aus der Schulung in seiner praktischen Arbeit angewandt. Nach gegebener Zeit konnte Bauer Zachow dem Referenten mitteilen, daß sich in seinem Stall die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh beträchtlich erhöht hat. Es gibt noch mehrere solcher Beispiele. Das beweisen u. a. die Anfragen und Briefe, die Genosse Sprenger von werktätigen Bauern erhielt. Seine praktische Hilfe und Anleitung für die Anwendung von Neuerermethoden in der Landwirtschaft haben ihm das Vertrauen der Bauern und der Landarbeiter sowie im Volksmund die Bezeichnung „unser Bauernprofessor“ eingebracht.